

## Fortbildung Organspende

Die **Nordrheinische Akademie** für ärztliche Fort- und Weiterbildung bietet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) im Herbst 2009 erneut die Fortbildung „Organspende“ an. Sie richtet sich an die Transplantationsbeauftragten der Krankenhäuser, an alle interessierten Ärztinnen und Ärzte sowie an leitendes Pflegepersonal. In einem zweitägigen Workshop am 25. und 26. September 2009

werden unter anderem die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen, die Qualitätssicherung der speziellen Abläufe sowie ein Überblick über die aktuelle Situation der Transplantationsmedizin interaktiv vermittelt. Am Samstag, 10.10.2009 findet ein ganztägiges Seminar zum Thema „Krisenintervention – Hilfestellungen beim zwischenmenschlichen Umgang in der Situation Organspende“ statt. Das Curriculum

wird abgeschlossen durch die Teilnahme an einem kompletten Organspendeprozess unter Anleitung eines erfahrenen DSO-Koordinators.

Die DSO unterstützt die Teilnahme finanziell mit 200 Euro pro Person, sodass sich die Gebühr für die Teilnehmer von 595 auf 395 Euro reduziert.

Nähere Informationen und Anmeldung unter [www.akademie-nordrhein.de/organspende](http://www.akademie-nordrhein.de/organspende) und über Frau Schmitz, Tel. 0211/43 02-13 02, [marta.schmitz@aekno.de](mailto:marta.schmitz@aekno.de).

ÄkNo

## Unorthodoxe Werbung für die Arbeitsmedizin

Der **Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW)** macht mit einer ungewöhnlichen Aktion auf das Fachgebiet der Arbeitsmedizin aufmerksam. Noch bis zum 10. September 2009 können sich junge Ärztinnen und Ärzte für den „docs@work-Award 2009“ bewerben. Der Verband wählt unter den Bewerbern acht Ärztinnen und Ärzte aus, die zwei Tage lang in vier Hamburger Großbetrieben den Alltag eines Arbeitsmediziners kennenlernen können. Neben Airbus Deutschland und dem Norddeutschen Rundfunk hat sich auch das Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel bereiterklärt, an der „Arbeitswelten-Rallye für Mediziner“ mitzuwirken. Die ärztlichen Zweierteams müssen am 7. und 8. Oktober einer fachkundigen Jury unter Realbedingungen beweisen, dass sie „das Zeug zum Betriebsarzt haben“, schreibt der Verband zu dem Wettbewerb.

Mit der Aktion will der VDBW Interesse für das Fachgebiet wecken. „49,1 Prozent aller Betriebsärzte sind heute 60 Jahre oder älter. Es droht eine echte Versorgungslücke, wenn im Fachbereich Arbeitsmedizin keine ausreichende Anzahl junger Ärztinnen und Ärzte nachrückt“, sagte Dr. Wolfgang Panter, Präsident des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW). Aktuell stün-

Interessenten können sich noch bis 10. September 2009 für docs@work bewerben unter [www.vdbw.de/docsatwork](http://www.vdbw.de/docsatwork).

den rund 12.200 Betriebsärztinnen und -ärzte für die arbeitsmedizinische Versorgung von rund 30 Millionen Vollbeschäftigten in über drei Millionen Betrieben in Deutschland zur Verfügung, wobei die Zahl der Mediziner sinke, teilte der VDBW mit.

## Professor Dr. Karl Kremer verstorben

**Im Alter von 93 Jahren** verstarb am 25. Juli 2009 in Düsseldorf der ehemalige Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf, Professor em. Dr. med. Karl Kremer. 1915 in Düsseldorf geboren, studierte Kremer von 1937 bis 1942 Medizin in München, Leipzig, Wien und Innsbruck. Im Mai 1942 wurde er in München promoviert. Nach dem Kriegsdienst war er von 1946 an zunächst in verschiedenen Berliner Krankenhäusern tätig, bevor er 1956 als Oberarzt an die Chirurgische Universitätsklinik Düsseldorf kam. Hier habilitierte sich Kremer im Jahre 1957. Von 1961 bis 1970 leitete er die Chirurgische Klinik der Städtischen Krankenanstalten Essen. Von 1970 bis 1986 war er Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Düsseldorf. Bereits mit ihrer Gründung am 1. Dezember 1975 wurde Professor Dr. Kremer zum stellvertretenden Mitglied für das Gebiet Chirurgie in die Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärzte-

kammer Nordrhein berufen. Über den Zeitraum von 24 Jahren hat er in diesem Gremium, seit 1983 auch in der Funktion eines Stellvertretenden Geschäftsführenden Mitglieds, ehrenamtlich mitgewirkt und mit der ihm eigenen, von breiter fachlicher Kompetenz und Überzeugungskraft getragenen Energie, Initiative und Ausdauer in einer Vielzahl von Begutachtungsfällen zur außergerichtlichen Beilegung von Arzthaftpflichtstreitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten beigetragen. Für seine Verdienste erhielt Kremer zahlreiche hohe Auszeichnungen, darunter 1976 das Verdienstkreuz I. Klasse, 1985 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1999 die Johannes-Weyer-Medaille der nordrheinischen Ärzteschaft. Die Gutachterkommission und die nordrheinische Ärzteschaft werden dem herausragenden Arzt und Wissenschaftler Prof. Dr. med. Karl Kremer ein ehrendes Andenken bewahren.

sm

## Neue forensische Klinik in Köln

In Köln-Porz ist kürzlich eine neue forensische Einrichtung mit 150 Plätzen eingeweiht worden. Die Kölner Klinik ist nach Dortmund und Essen der dritte Standort, an dem neue Plätze für den Maßregelvollzug in Nordrhein-Westfalen entstehen. Das teilte kürzlich das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) in Düsseldorf mit. Insgesamt richtet das Land 510 zusätzliche Therapieplätze zur Behandlung psychisch kranker und suchtkranker Straftäter ein. Nordrhein-Westfalen investiert 200 Millionen Euro in den Ausbau der forensischen Kliniken. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden in NRW 13 Maßregelvollzugseinrichtungen 2.439 Plätze bieten. Das MAGS rechnet damit, dass die Duisburger Klinik noch in diesem Herbst an den Träger übergeben werden kann. Die Standorte Herne und Münster sollen im kommenden Jahr fertig gestellt werden.

bre

## Eigenanteil entfällt für Patienten in Hospizen

Seit 1. August muss kein Patient mehr für seinen stationären Hospiz zahlen, da die im Juni vom Bundestag beschlossene Gesetzesänderung in Kraft getreten ist. Die Hospize bekommen dafür mehr Geld von den Krankenkassen. Der Zuschuss, den die Kassen mindestens pro Tag und Patient an die Hospize überweisen müssen, stieg von 151,20 Euro auf 176,40 Euro. Weitere Informationen unter [www.hospize.de](http://www.hospize.de).

Deutsche Hospiz Stiftung/KJ